

Das Zünglein an der Waage

Am Stadtfäscht öffnet das Ortsmuseum seine Türen länger

Zwillikon rückt für zwei Tage näher an Affoltern. Im Ortsmuseum kann auf den verschiedensten Waagen spielerisch gewogen und geschätzt werden.

Im Ortsmuseum kann an einigen Stationen Schweres und Leichtes, Sperriges und Schmales, Grosses und Kleines auf Waagschalen gelegt werden. Es kann geschätzt, geraten, ausprobiert und verglichen werden. Gute Schätzungen werden belohnt. Eine Vielfalt von Apotheker-, Küchen-, Markt-, Brief- und Balkenwaagen, lassen sich testen und vergleichen. Der Verein zur Erhaltung alten Feuerwehrmaterials (Vefa) präsentiert zudem seine Schätze und sorgt für das leibliche Wohl, das Ortsmuseum für Unterhaltung.

Am Samstag, von 14 bis 22 Uhr und am Sonntag, von 12 bis 17 Uhr, pendelt die Stadtbahn zwischen der Haltestelle an der Oberen Bahnhofstrasse bei Fust und dem Gemeindeplatz in Zwillikon



Von der Apothekerswaage über die Balkenwaage kann im Ortsmuseum auf 28 Waagen gewogen und geschätzt werden. (Bilder zv.g.)

hin und her. Die Fahrt ist gratis. Jedes Ticket nimmt an der Verlosung eines SYM-Rollers teil. *Ursula Grob*

Öffnungszeiten während des Stadtfests Affoltern:
Samstag, 3. September: Ortsmuseum offen von 12 bis 22 Uhr; Festwirtschaft offen von 11 bis 20 Uhr.

Sonntag, 4. September: Ortsmuseum offen von 12 bis 17 Uhr; Festwirtschaft offen von 12 bis 17 Uhr. Weitere Infos unter www.museum-affoltern.ch.

Baustellenfest und Abenteuer in der Tiefgarage

Zwei Institutionen empfangen am Stadtfäscht zusammen die Bevölkerung

Seit vielen Jahren nachbarschaftlich verbunden, laden die Regionalbibliothek und Seewadel, Zentrum für Gesundheit und Alter, am Samstag auf der Baustelle an der oberen Seewadelstrasse zum Fest.

Am Samstag, 3. September, um 11 Uhr findet im Rahmen des Stadtfäschts ein ganz besonderer «Gschichte-Samschtig» statt. Zusammen mit dem Seewadel – Zentrum für Gesundheit und Alter wird der neue Raum auf der Baustelle mit Leben gefüllt. Die Bibliothek hat Susi Fux mit ihrem Figurentheater eingeladen. Die bekannte Leseanimatorin, Literaturvermittlerin und begnadete Erzählerin, begleitet vom Musiker Achim Fux an der Drehleier, erzählt für Kinder ab vier Jahren von den Bremer Stadtmusikanten, vom Unterwegssein und von grossen Abenteuern.

Flohmarkt und Baustellenführungen

Den jährlichen Flohmarkt hat die Bibliothek ebenfalls in die Garage verlegt. Viele Medien warten von 11 bis 17 Uhr auf glückliche Schatzjägerinnen und Finder. Beim Garetten-Parcours können

Gross und Klein ihre Geschicklichkeit beweisen und ganz wie im Märchen werden auch die Ungeschickten belohnt.

Für Verpflegung ist das Gastronomie-Team des Seewadels besorgt. Es verwöhnt die Besuchenden mit Älplerma-

gronen und Getränken und stellt den Albishügel vor. Auch an Aktivitäten zum Mitwirken mangelt es nicht, vom Rollator-Check übers Handbad mit Massage, Blutdruckmessung, Glücksrad, Snoezelen-Wagen, Parcours mit Sicht-

einschränkung bis hin zu Schubkarrenrennen. Selbstverständlich beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne Fragen und freuen sich darauf, den Besuchenden ihr breites fachliches Angebot zu präsentieren.

Wer an der Stadtbahn-Haltestelle «wohnen – leben – lesen» aussteigt, wird ein Stelldichein der besonderen Art an einem besonderen Ort erleben. Die Einstellhalle ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Im gleichen Zeitrahmen besteht die Möglichkeit, an einer der Führungen durch einen Teil des Ersatzneubaus Seewadel teilzunehmen. Um 14 Uhr wird der Öffentlichkeit zudem ein Blick in die Vergangenheit gewährt. Die Schätze aus der Zeitkapsel, welche 1972 im damaligen Grundstein einbetoniert wurde, sind für alle zugänglich. Anschliessend wird eine neue Zeitkapsel eingemauert. Auch die Stadträtin Eliane Studer Kilchenmann und eine Architektin des ausführenden Büros blgp Architekten werden diesem offiziellen und spannenden Ereignis beiwohnen. (red.)



Die Baustelle Seewadel. (Bild zv.g.)

Samstag, 3. September, 11 bis 17 Uhr: Treffpunkt Einstellhalle, Obere Seewadelstrasse 12, Affoltern. Weitere Infos unter www.bibliothek-affoltern.ch und www.seewadel.info.

«Weil Familie zählt» – seit 25 Jahren

Das Familienzentrum Bezirk Affoltern lädt zum Jubiläum – und anderen Anlässen

Seit 25 Jahren bietet das Familienzentrum Angebote für Eltern mit Kindern im Vorschulalter. Es ist aber auch ein Ort der Weiterbildung.

«25 Jahre Familienzentrum Bezirk Affoltern. Weil Familie zählt!» unter diesem Motto wird am Samstag, 10. September, von 10 bis 19 Uhr, auf dem Pausenplatz des Schulhaus Chilefeld in Obfelden gefeiert. Ein Tag voller Spiel und Spass für die ganze Familie. Das Festprogramm verspricht einen entspannten Tag für die ganze Familie. Für das leibliche Wohl gibt es köstliche Grilladen, Salate und erfrischende Drinks. Am Kafi-Lollipop-Stand wird es die leckeren, frisch gebackenen Waffeln, selbst gemachten Kuchen und Torten geben. Alles für einen genussvollen Familientag. Für die Kinder gibt es vieles, um sich ordentlich auszutoben, wie auf der Hüpfburg, bei der Bobbycar-Rennbahn oder sie lassen sich beim Kinderschminken in einen wilden Tiger verwandeln. An den Bastelworkshops werden schöne kleine Erin-

nerungen gezaubert und wer sein Glück versuchen will, kann am Glücksrad tolle Preise gewinnen, an der Schokokuss-Schleuder seine Zielsicherheit testen und beim Raketenspiel seine Geschicklichkeit prüfen.

Höhepunkte an diesem Samstag sind die verschiedenen Konzerte, welche über den ganzen Tag verteilt stattfinden. Bruno Hächler wird mit seinem groovigen Musikprogramm «de Has und de Hund» die Kinder in eine fantastische Welt entführen. Der «Gschichtefritz» bringt drei musikalische Geschichten vom blauen Dino und dem Roboter Beni mit. Der Kinderchor Sunehind lädt die Kinder an ihrem Konzert zum Mitsingen und Mittanzen ein. Am Abend gibt es noch ein Special für alle Eltern und alle anderen Rockfans: Die Säuliäntler Rockband «Last Avenue» lässt den Abend rockig ausklingen.

Spielen im Wikingerdorf

Am Mittwoch, 28. September, von 14 bis 17 Uhr, sind im Familienzentrum die Wikinger los. Am «Tag des Kindes

im Familienzentrum Bezirk Affoltern» wird das Familienzentrum in Affoltern in ein Wikingerdorf verwandelt. Die Kinder können in diversen Spielen ihre Wikingerstärken zeigen, eigene Schwerter unter Anleitung basteln und einen Zvieri geniessen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt und eine Anmeldung nötig. Anmeldung bis zum 21. September an: events@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch (Bitte das Alter des Kindes angeben). Im Unkostenbeitrag von 20 Franken pro Kind sind das Bastelmaterial, ein Zvieri und Sirup inbegriffen. Ab zwei Geschwistern kostet der Anlass noch 15 Franken.

Schnäppchen und Unikate

Was gibt es Schöneres, als auf einem Flohmarkt zu stöbern? Das ist am Samstag, 1. Oktober, am Familienflohmarkt möglich. Von 11 Uhr bis 16 Uhr darf wieder nach Schnäppchen und tollen Unikaten gestöbert, gesucht und gefunden werden. Das Kafi Lollipop ist ab 10.30 Uhr geöffnet und sorgt für das leibliche Wohl. Wer noch den Keller

voller Spielzeug, Babyausstattungen oder sonst noch funktionstüchtiger Dinge hat, kann sich auch einen Tisch für den Verkauf mieten. Anmeldungen für einen Verkaufstisch an: service@familienzentrum-bezirkaffoltern.ch bis zum 24. September. Kosten pro Tisch für Nichtmitglieder: 15 Franken, Kosten für Mitglieder: 10 Franken. Miete für Kleiderständer: 5 Franken. (red.)

25 Jahre Familienzentrum, am 10. September, 10 bis 19 Uhr, Schulhaus Chilefeld in Obfelden. Programm unter www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch, Tickets unter www.ticketino.ch.



Flohmarkt im Familienzentrum. (Bild zv.g.)

Im Kino Mansarde läuft wieder was

Am 4. September findet der Schweizer Kinotag statt. Mit drei aktuellen Filmhits lädt auch das Murianer Kino in sein Lichtspieltheater.

Zur Saisoneroöffnung am Sonntag, 4. September, flimmern im ehemaligen Klosterestrich gerade drei Hits über die Leinwand. Mit «Elvis» kommen um 10.30 Uhr sämtliche Elvis-Presley-Fans auf ihre Rechnung. Regisseur Baz Luhrmann widmet dem King of Rock'n'Roll ein packendes Biopic, das aus Sicht seines Managers den Werdegang dieses aussergewöhnlichen Jahrhundert-Rockmusikers erzählt. Elvis war Tom Park, seinem Manager, hörig und verlor im Strudel seines unerhörten Erfolgs die Liebe zu seiner Frau Priscilla, stürzte in die Medikamentensucht ab und starb 1977, erst 42-jährig, an einem Herzinfarkt.

Ein lustiges Abenteuer für die ganze Familie

Um 14 Uhr gehört die Mansarde dann den Kindern und Familien: Die kleinen gelben Ungeheuer erleben wieder viele Abenteuer mit «Minions – auf der Suche nach dem Mini-Boss». Dabei sorgt der neue Chef der lustigen Truppe selber für Aufregung – er wird entführt und ein Kräfte spendendes Amulett zu finden, wird fürs Team zu einer kniffligen Aufgabe. Der Film ist Deutsch synchronisiert und geeignet für Kinder ab 8 Jahren.

Komödie zum Abschluss

Für Jung und Alt steht um 17 Uhr die französische Erfolgskomödie «Monsieur Claude und sein grosses Fest» auf dem Programm. In der dritten Episode dieser witzigen Filmreihe feiert der spiesige und wohlhabende Familienvater den vierzigsten Hochzeitstag mit seiner Frau Marie. Klar, dass dazu auch die Schwiegereltern seiner vier fremdländischen Schwiegersöhne eingeladen werden. Kann das aber gut gehen, wenn da Paare aus der Elfenbeinküste, Israel, Algerien und China anreisen? Die Nerven des fremdenkritischen Monsieurs dürften da ziemlich gefordert sein. (red.)

Die Essenz von Zürich

Unter dem Motto «Typisch Zürich» zeigt der Künstler Stefan Mino Bächler zwölf neue Ölbilder, monochrom und holzschnittartig gemalt.

So bekannt die dargestellten Orte und Szenen auch sind, so überraschend neu zeigen sie sich im Blick von Mino. Die Werke sind vom 3. September bis 7. Oktober in der Kunstgalerie Bachlechner in Bergdietikon zu sehen.

Streetparade und Sechseläuten, Paradeplatz und Kanzlei-Flohmarkt: Die Sujets der neuen Gemälde von Mino sind altbekannt und einmalig zugleich, «typisch Zürich» eben. Einzigartig ist auch die Technik, die der Künstler gewählt hat, um die Essenz der Stadt festzuhalten: Mit schwarzer Ölfarbe auf weisser Leinwand stellt er ausgewählte Ansichten der Grossstadt monochrom dar. Dennoch wirken die Bilder alles andere als starr. Das pulsierende Leben ist im Flow; die einzelnen Szenen lösen sich fast auf in der Gleichzeitigkeit des Geschehens. Mit der holzschnittartigen Darstellung kehrt der frühere Scherenschnittkünstler auch zu seiner eigenen Essenz zurück, geht aber zugleich einen Schritt weiter. Nun arbeitet er grossformatig und nähert sich, durch die Reduktion auf Licht und Schatten, der Essenz des Bildes selbst. (red.)